

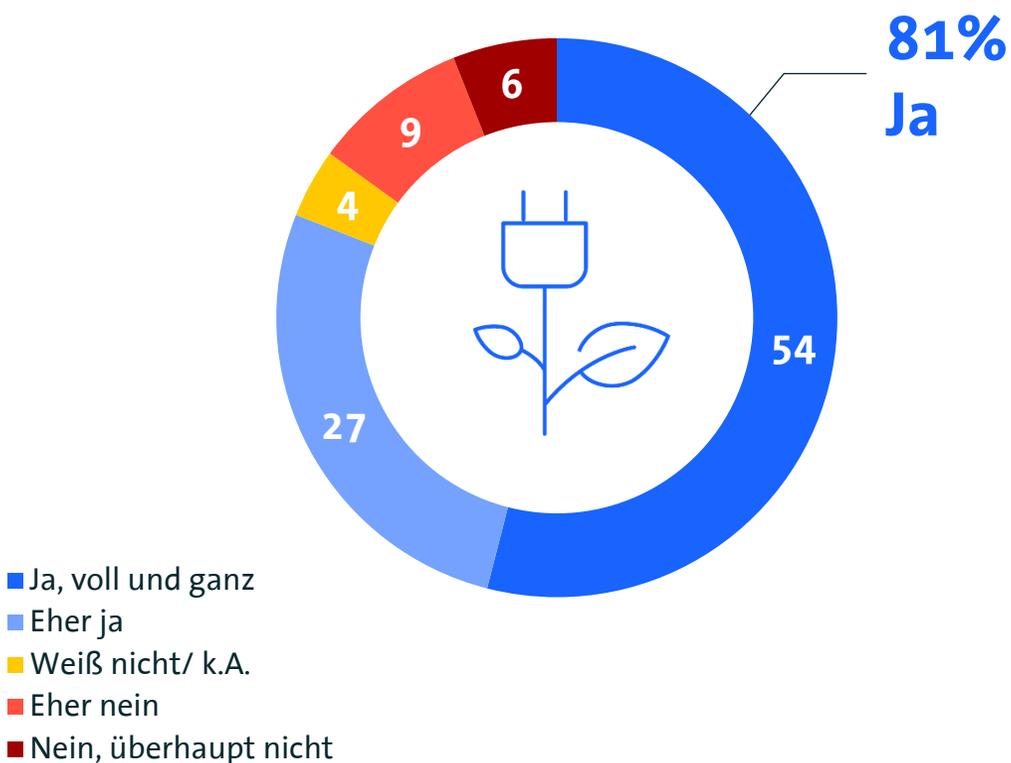
# Die Digitalisierung der Energiewende

**Matthias Hartmann,**  
Mitglied des Bitkom-Präsidiums

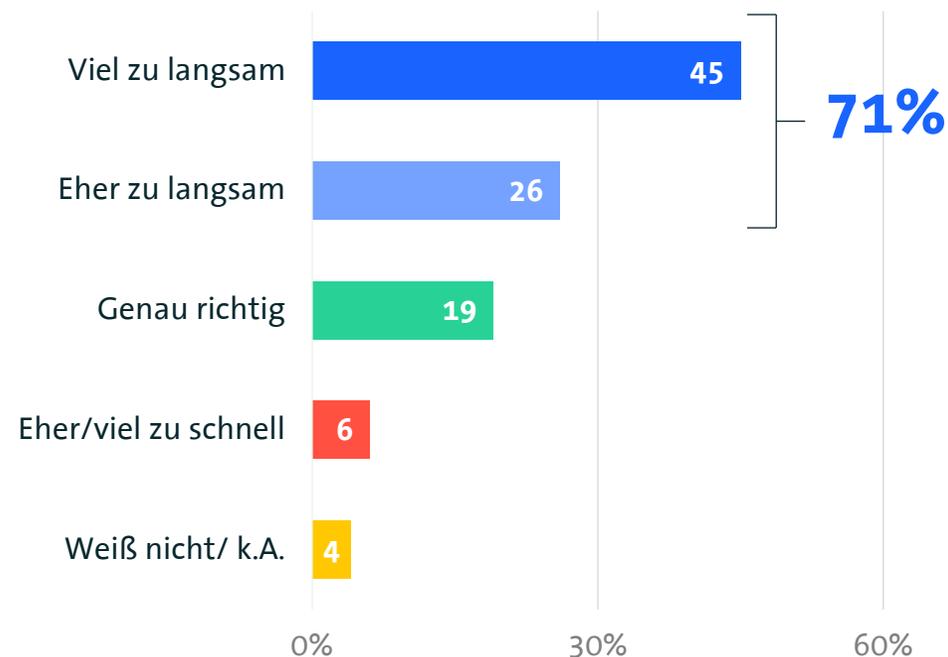
Berlin, 15. März 2022

# 8 von 10 Deutschen stehen hinter der Energiewende

Halten Sie die Energiewende in Deutschland für richtig?

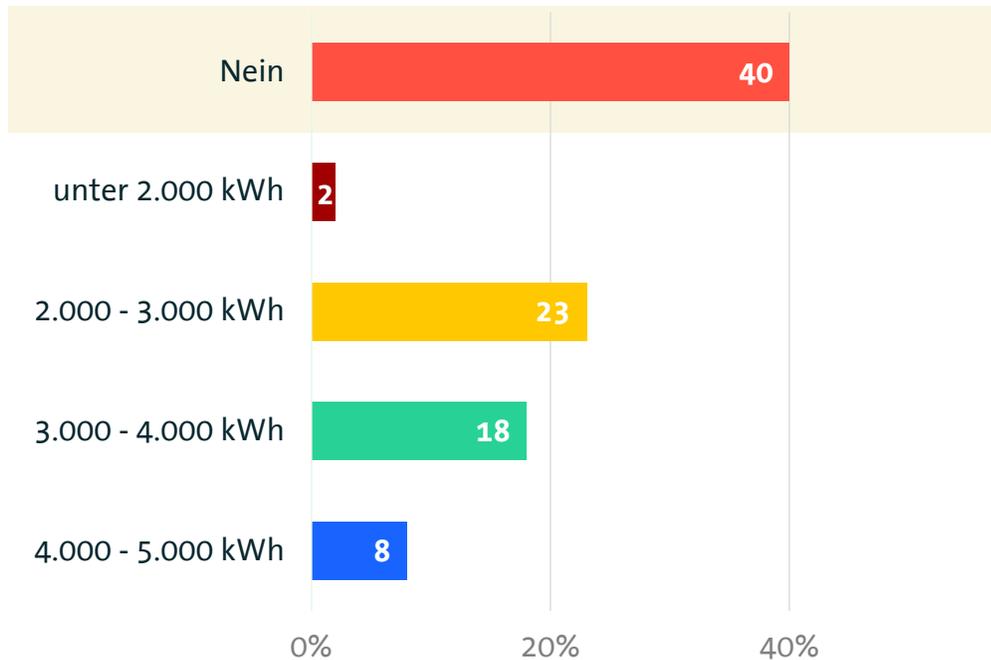


Wie bewerten Sie das Tempo der Energiewende in Deutschland?



# 40 Prozent kennen nicht ihren eigenen Stromverbrauch

Wissen Sie, wie hoch ca. der Verbrauch Ihres Haushaltsstroms pro Jahr in kWh ist?



**30 %**

Kennen ihren monatlichen Stromabschlag nicht.

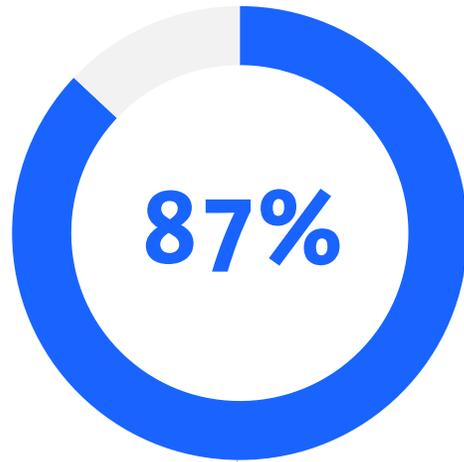


**79 %**

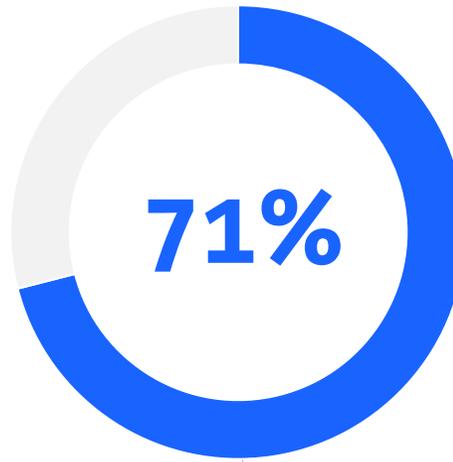
»Ich möchte einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten, indem ich weniger Strom verbrauche.«

# Großer Wunsch nach mehr Transparenz

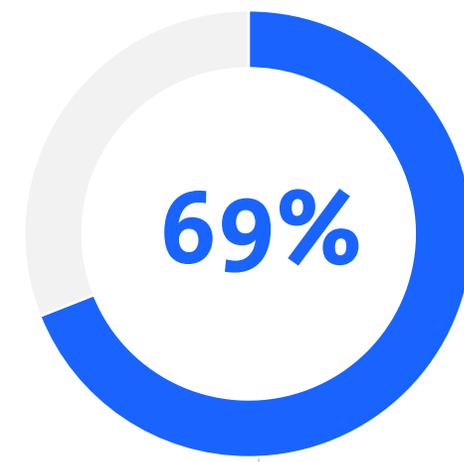
Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?



Ich achte bei **Neuanschaffungen großer Geräte** auf den Stromverbrauch.



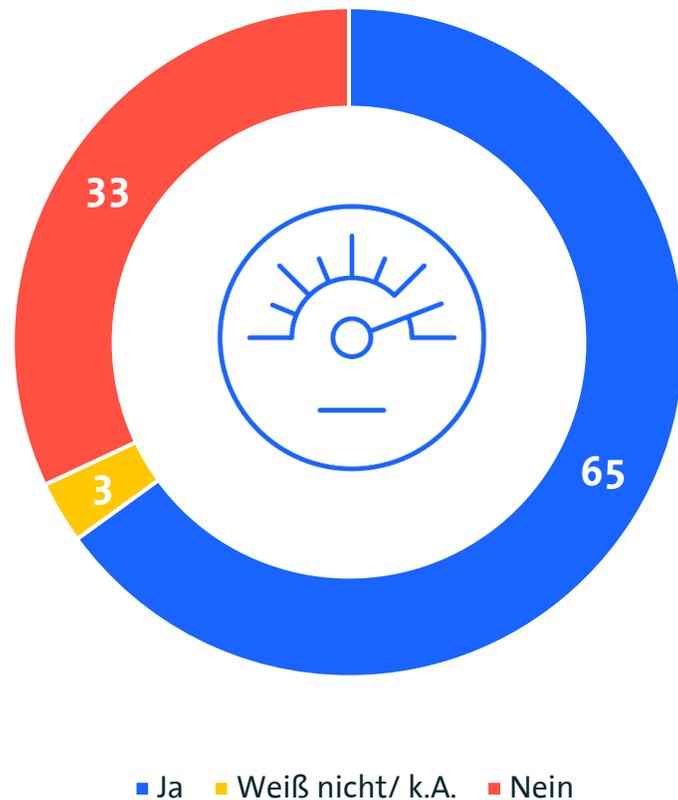
Ich wünsche mir **mehr Transparenz** zum Stromverbrauch von Geräten.



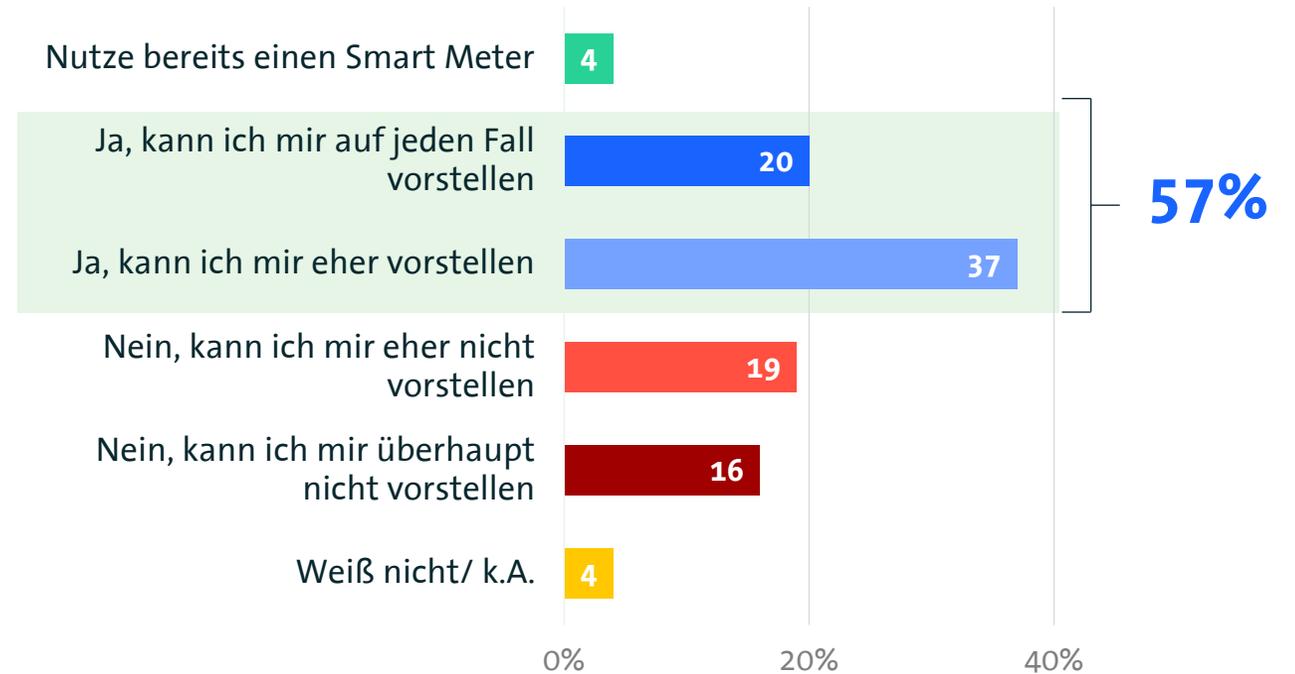
Ich wünsche mir **präzisere und leichter zugängliche Informationen** über meinen Stromverbrauch.

# Mehr als die Hälfte hat Interesse an Smart Metern

Haben Sie schon einmal von Smart Metern gehört oder gelesen?



Nutzen Sie bereits einen Smart Meter bzw. können sich dies künftig vorstellen?



# Vorreiter beim Smart-Meter-Rollout



## Spanien

- **Seit 2018** verfügen nahezu alle Haushalte über Smart Meter
- Kosten für Verbraucherinnen und Verbraucher liegen **rund 40% unter EU-Durchschnitt**.
- Vom Staat wurde in grober Rahmen gesetzt, Stromanbieter waren für Rollout zuständig.
- Weniger Funktionen als Smart Meter in Deutschland: In Spanien primär als Abrechnungsinstrument auf Stundenbasis konzipiert.
- Sie umfassen aber einige weitere Funktionen wie Fernablesbarkeit, Betrugserkennung und individuelle Verbrauchsprofile.



## Italien

- **Italien ist Vorreiter für Smart Meter in Europa.**
- **2001** wurden in den Haushalten erste Smart Meter eingebaut, 2017 Ersatz durch zweite Generation.
- Initiative zum Smart-Meter-Rollout kam durch die Energieversorger, nicht den Staat.
- **Der Funktionsumfang ist hoch:** Haushalte erhalten direktes Feedback über ihren eigenen Verbrauch. Smart Meter erlauben Fernwartung, Lastmanagement, Betrugserkennung und die Möglichkeit zur An-/Abschaltung aus der Ferne.



## Schweden

- **Der Smart-Meter-Rollout in Schweden ist seit 2009 abgeschlossen.**
- Der Staat gab 2002 lediglich das Ziel vor, dass ab Mitte 2009 für alle Haushalte eine monatliche Stromablesung verpflichtend ist. Der Smart-Meter-Rollout erfolgte dann durch die Stromanbieter.
- **Aktuell läuft der Rollout der zweiten Generation.** Diese erlaubt etwa eine Fernwartung, Fernaktualisierung, Lastmanagement, flexible Tarife und die Möglichkeit zur An-/Abschaltung aus der Ferne.

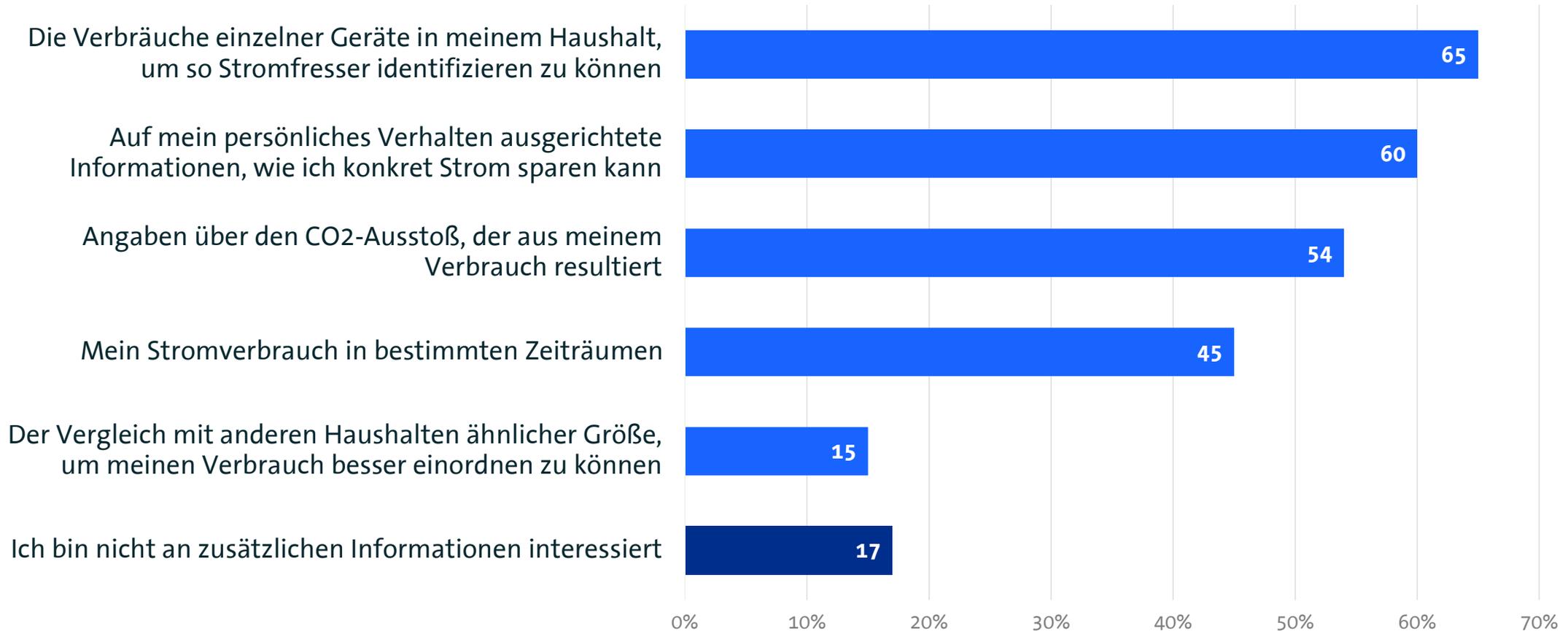


## Niederlande

- Anfang 2021 lag die **Einbauquote von Smart Metern in den Niederlanden bei ca. 90 – 95%.**
- Für Rollout u. Messbetrieb sind die Verteilnetzbetreiber zuständig.
- Niederländische Smart Meter **messen im 10-Sekunden-Takt sowohl Strom- als auch Gasverbrauch.** Unterstützt werden Umschaltung von Tarifen, Fernauslesung,
- Zwei-Wege-Kommunikation für Wartung und Kontrolle und die direkte Übermittlung der Zählerstände.

# Zwei Drittel wollen Jagd auf Stromfresser machen

Welche Informationen über Stromverbrauch und -kosten würden Sie interessieren?



# Mehr Transparenz auch beim Thema Heizen gewünscht

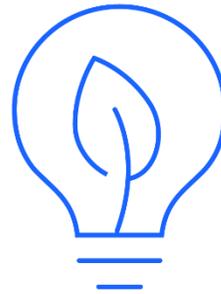
Welche Maßnahmen und Geräte möchten Sie nutzen, um Ihren Energieverbrauch zu optimieren?

**75%**

Ein Siegel oder Label, das mir zeigt, ob meine Heizung energieeffizient ist.

**62%**

Intelligente Geräte, die sich einschalten, wenn der Strom gerade günstig ist.



**68%**

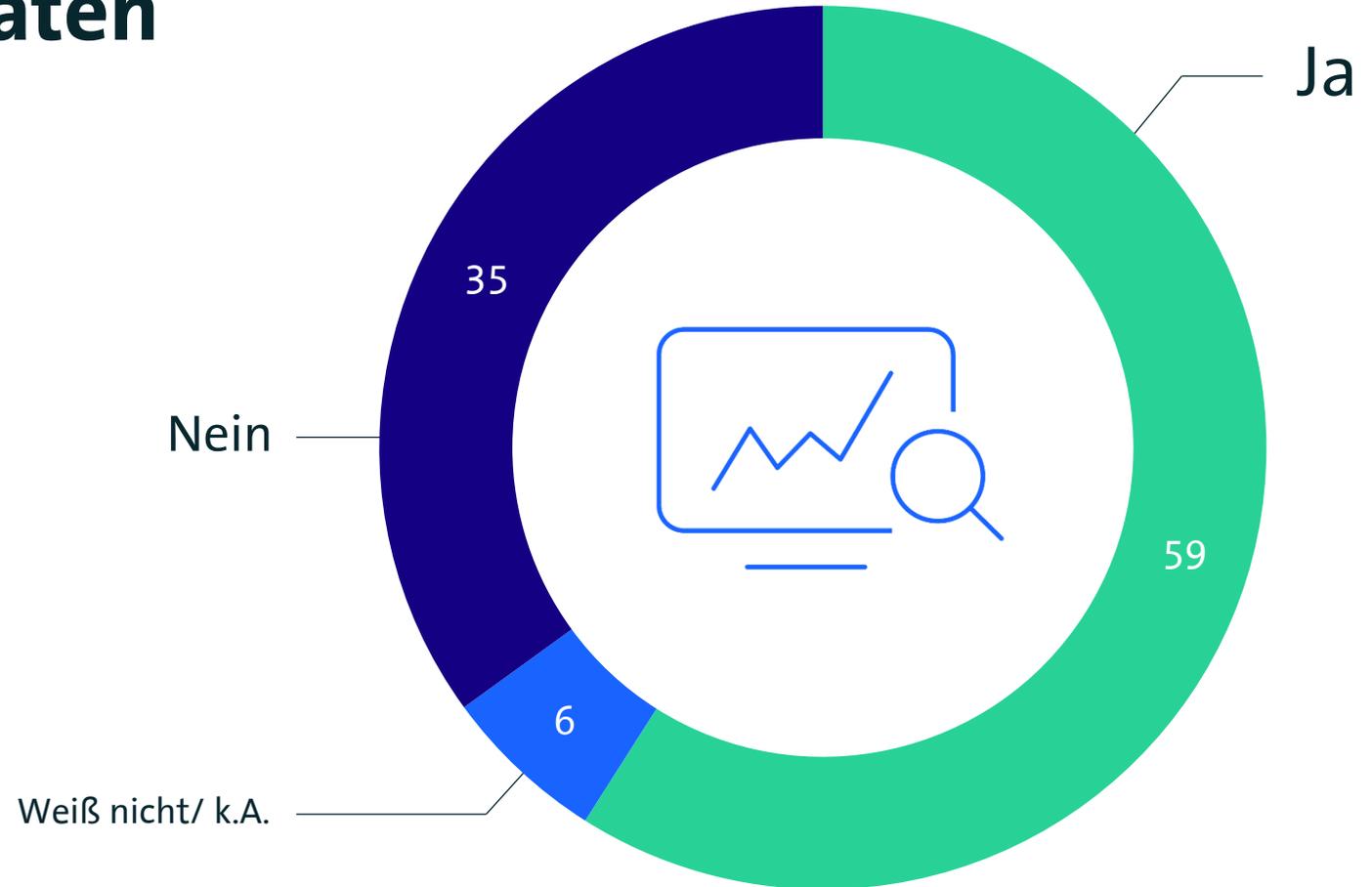
Intelligente Zähler, die mir in Echtzeit anzeigen, wie viel Energie meine Heizung gerade verbraucht.

**47%**

Einen digitalen Energieeffizienz-Ausweis für meine Wohnung bzw. mein Haus.

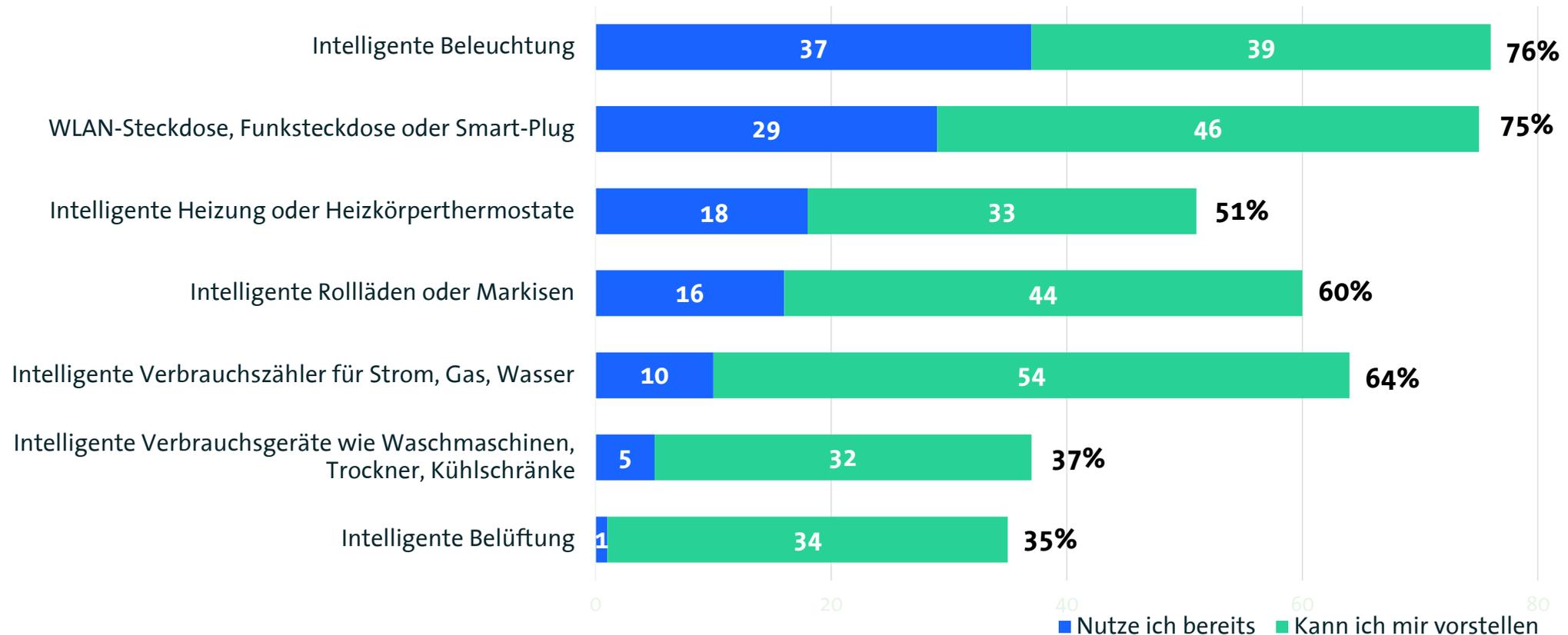
# Mehr als die Hälfte würde eigene Verbrauchsdaten teilen

Können Sie sich vorstellen, Ihre Verbrauchsdaten anonymisiert zur Verfügung zu stellen, wenn Sie dadurch künftig Heizkosten einsparen würden?



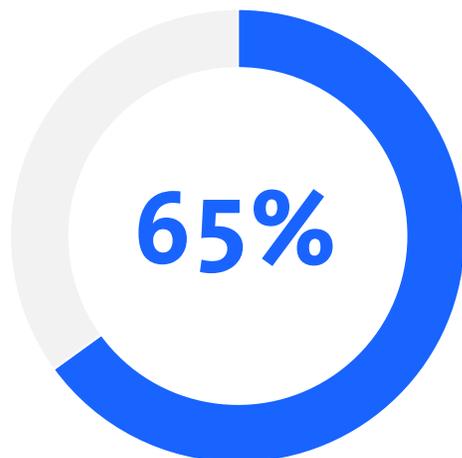
# Großes Potenzial für Smart-Home-Technologien

Welche Smart-Home-Anwendungen rund um das Thema Energie nutzen Sie oder können Sie sich vorstellen, künftig zu nutzen?

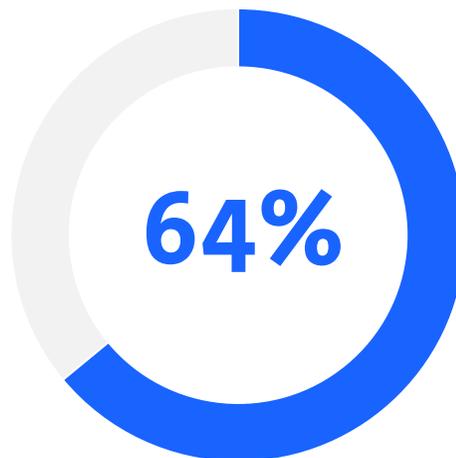


# Digitale Renovierungswelle für alte Gebäude

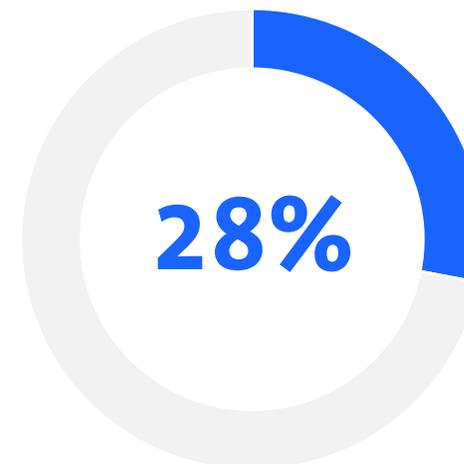
Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?



Alte Gebäude sollten, wenn möglich, auch mithilfe digitaler Technologien energieeffizienter gemacht werden.



Smart-Home-Anwendungen helfen dabei, energieeffizienter zu leben.



Für Wohnungen, die mit Smart-Home-Anwendungen ausgestattet sind, wäre ich grundsätzlich bereit, mehr Miete zu zahlen.

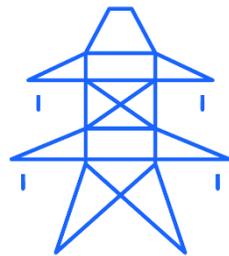
# Digitalisierung ist notwendig für die Energiewende

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?



**72%**

Die Energiewende wird ohne digitale Technologien nicht zu bewältigen sein.



**69%**

Digitale Stromnetze sind die Grundlage der Energiewende .

# Zwei Drittel sorgen sich vor Hackern

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?



**68%**

Ich mache mir Sorgen, dass Hacker ein digitalisiertes Stromnetz lahmlegen können.



**33%**

Ich mache mir Sorgen, dass es durch den Umstieg auf erneuerbare Energien zu einem Blackout kommen könnte.

# Deutsche wünschen sich vor allem mehr Informationen

Welche politischen Maßnahmen befürworten Sie, um die Energiewende voranzutreiben?

**86%**

Es sollte mehr Informationen und Beratung für Eigentümer und Mieter zum Energiesparen geben.

**65%**

Alle Bestandsgebäude sollten verpflichtend mit digitalen Zählern, Heizungen oder Lüftungssystemen ausgestattet werden.

**60%**

Der flächendeckende Einbau digitaler Stromzähler muss beschleunigt werden.

**48%**

Energiesparende Smart-Home-Technologien im Haushalt sollten staatlich gefördert werden.

**33%**

Es sollte finanzielle Anreize für Vermieter geben, um energiesparende Smart-Home-Technologien in Wohnungen zu installieren.

# Digitalisierung und Energiewende – was passieren muss

## Politik in Bund und Ländern:

- Beratungs- und Informationsangebote für Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher ausbauen.
- Programme für einen nachhaltigen digitalen Alltag auflegen: z.B. Förderprogramm für Smart-Home-Anwendungen zur intelligenten Heizungssteuerung.
- Datenpolitik: Verarbeitung und Einsatz von Verbrauchs- und Messdaten ermöglichen und ausweiten.
- Smart-Meter-Einbau über finanzielle Anreize, weniger Bürokratie und praxistaugliche technische Standards fördern.
- Digitale Renovierungswelle auslösen und Bestandsgebäude flächendeckend mit bereits vorhandener digitaler Infrastruktur ausstatten.

## Wirtschaft:

- Energieversorgung und Klimatisierung von Geschäftsräumen und Fabriken mit intelligenter Mess- und Steuertechnik.
- Vermieter: Installation energiesparender Smart-Home-Anwendungen in Wohnungen und Häusern.
- Anschaffung energieeffizienter Hard- und Software

## Verbraucherinnen und Verbraucher:

- Heizung bewusst nutzen und runterdrehen: Jedes Grad weniger spart 6% Energie. Smart heizen um Energie einzusparen.
- Intelligente Heiztechnik nutzen

# Die Digitalisierung der Energiewende

**Matthias Hartmann,**  
Mitglied des Bitkom-Präsidiums

Berlin, 15. März 2022